

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 28 (1935)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Jagd auf Riesenfische

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

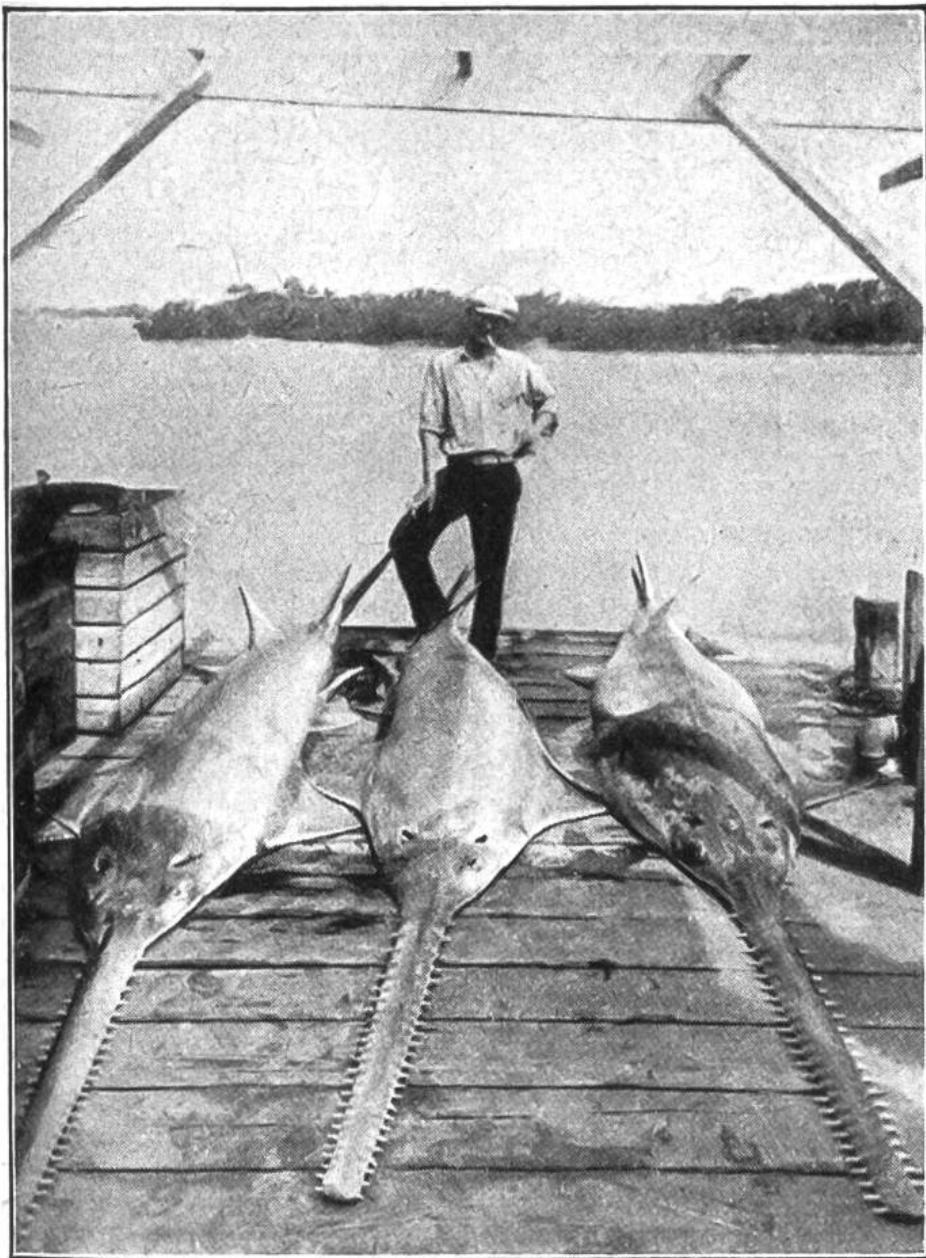
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

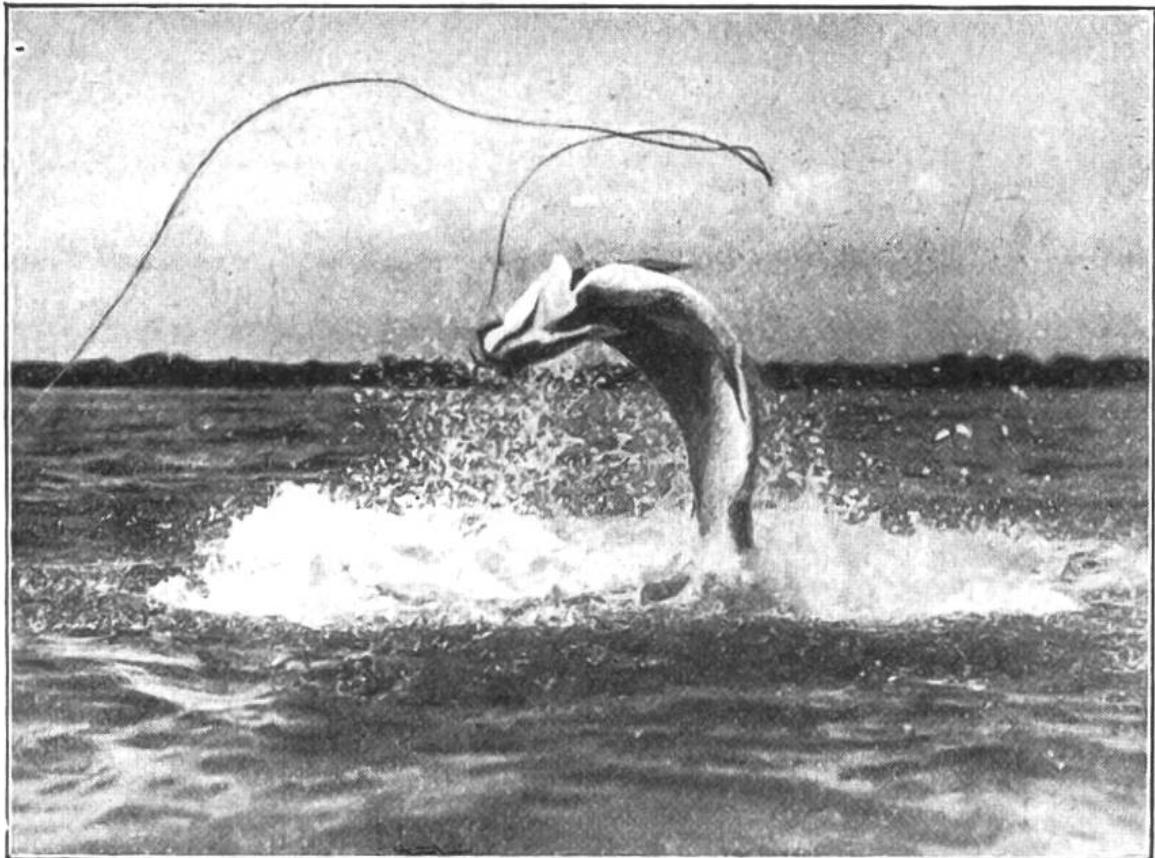
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Drei junge Sägefische. Die „Säge“ ist eine gefährliche Waffe. Ein wohlgezielter Hieb damit kann ein Boot zertrümmern.

JAGD AUF RIESENFISCHE.

Viele Seefahrer wollen schon „die grosse Seeschlange“ gesehen haben, jenes sagenhafte Meeresungeheuer, das einem schwimmenden Drachen gleichen soll. Keiner aber hat je dieses Fabelwesen erlegt, und so zweifeln die Naturkundigen lebhaft, dass dieses Tier überhaupt vorhanden ist. Wie dem auch sei, jedenfalls birgt das Meer wirkliche Ungetüme die Menge, und auf sie wird von abenteuerlustigen Sportfischern eifrig Jagd gemacht. Da ist zum Beispiel der Teufelsfisch, von dem vor kaum ein paar Jahren das erste Exemplar an der Nordwestküste Australiens erbeutet worden ist. Er soll am ehesten einem Riesenhai gleichen, aber trotz seiner



Ein Tarpon an der Angel wehrt sich verzweifelt um sein Leben. Er schnellt aus dem Wasser, um sich freizumachen, und sucht das Boot zum Kentern zu bringen.

Grösse und dem gewaltigen Rächen viel „friedlichere Manieren“ haben als dieser. Zu den friedfertigen Riesen zählt auch der Schwarzbarsch, der an der kalifornischen Küste gefangen wird und bis zu fünf Zentner wiegt. Viel wilder ist schon der Tarpon des Karibischen Meeres. Er wird etwa zwei Meter lang und wiegt zwei Zentner, verfügt jedoch über ungeheure Muskelkräfte. Er kann sich fünf oder sechs Meter hoch in die Luft schnellen, wobei sich sein Körper fast zum Kreise biegt. Im Niederfallen teilt er dann mit Kopf und Schwanz Schläge aus, die ein Boot zum Kentern bringen können.

Gefährlicher noch ist die Jagd auf Riesenhaien und Sägefische, wenigstens wenn sie vom Boote aus und nicht von der grösseren und sicherern Jacht betrieben wird. Der Fang ist ein Kampf, bei dem der Jäger alle seine



Ein Stechrochen (1200 kg) und ein Hammerhai (1000 kg) sind nach stundenlangem Kampf an der Küste von Florida zur Strecke gebracht worden.

Kräfte anspannen muss, und trotzdem ist ihm nicht immer der Sieg gewiss. Es werden dazu schwere, mächtige Angelhaken aus bestem Werkzeugstahl, die an einer etwa zwei Meter langen, nicht zu zerbeissenden Kette befestigt sind, verwendet. Daran hängt ein Seil, welches im Boot über eine Rolle läuft. Beisst ein Hai den zentnerschweren Köder an, so läuft das Seil mit rasender Schnelligkeit aus. Der fliehende Hai reißt das Boot mit. Da sind dann mehrere kräftige Männer nötig, um den tobenden, wild um sein Leben kämpfenden Gefangenen, der allmählich ermüdet, Meter um Meter an das Boot heranzuziehen. Auf diese Weise sind schon Tigerhaie von über sechs Meter Länge und 800 kg Gewicht, Sägefische von sogar neun Meter Länge und 2800 kg Gewicht erbeutet worden.